

SCHRIFTTUM:

- BAUER, K. M. und U. N. GLUTZ (1968): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. — Frankfurt, Bd. 2: 346—373
- BECKMANN, K. O. (1951): Die Vogelwelt Schleswig-Holsteins. — Neumünster, Bücher der Heimat 3
- (1964): Die Vogelwelt Schleswig-Holsteins. — Neumünster, Bücher der Heimat 3, 2. Aufl.
- BERNDT, R. K. (1972): Methodik der Erhebung des Brutbestandes von Wasservögeln in Schleswig-Holstein. — Corax 4: 2—10
- BEZZEL, E. (1969): Die Tafelente. — Wittenberg; Neue Brehm-Bücherei, 108 S.
- DRENCKHAHN, D., H. J. LEPHIN und V. LOOFT (1968): Die Moore Schleswig-Holsteins und ihr Brutvogelbestand. — Corax 2: 163—179
- EMEIS, W. (1937): Brutplatz der Krickente bei Schleswig. — Heimat 47: 253
- PEITZMEIER, J. (1969): Avifauna von Westfalen. — Münster
- POLTZ, J. (1967): Zum Vorkommen der Krickente im Hamburger Beobachtungsgebiet. — Hamb. Avifaun. Beitr. 5: 136—155
- SAGER, H. (1956): Die Vögel des Kreises Segeberg. — Heimatkundl. Jahrb. Kreis Segeberg 2: 156
- (1961): Das Federwild des Kreises Segeberg — Heimatkundl. Jahrb. Kreis Segeberg 7: 154—166
- VOOUS, K. H. (1962): Die Vogelwelt Europas und ihre Verbreitung. — Hamburg S. 22

Horst THIES

24 Lübeck, Helgolandstraße 21

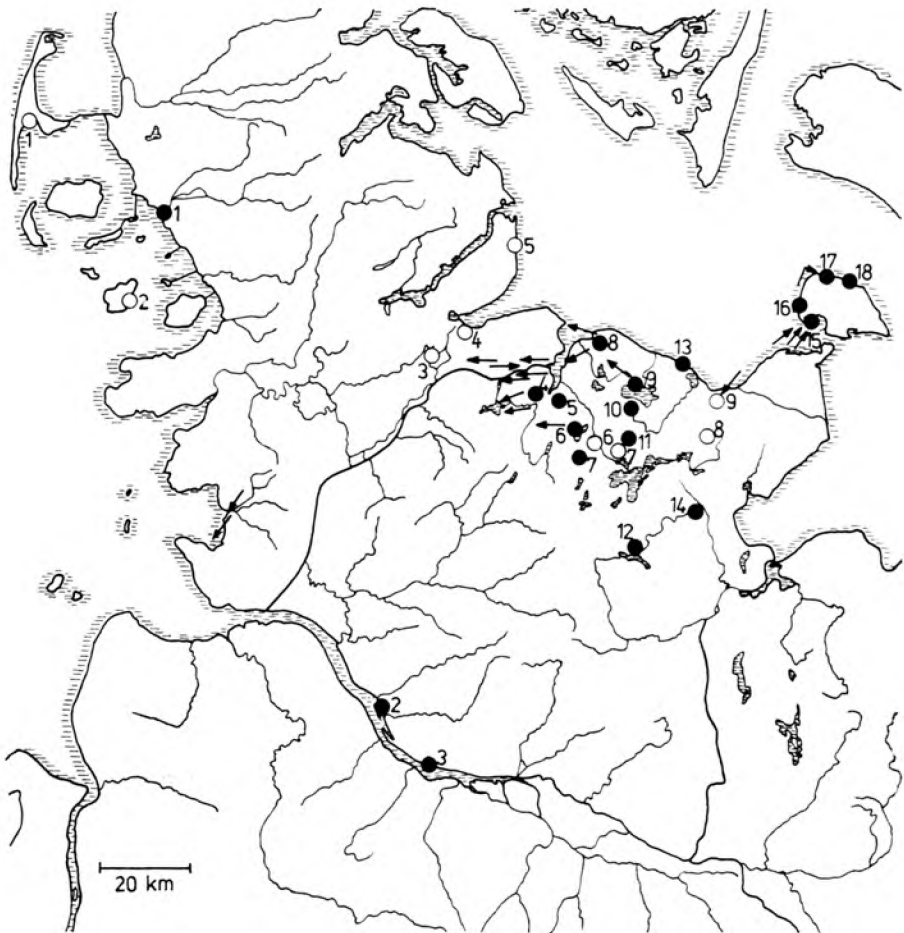
Sommerliche Rast- und Mauserplätze der Löffelente, *Anas clypeata*, in Schleswig-Holstein

Von Rolf SCHLENKER

Über Mauserzug und Mauserplätze der Löffelente in Schleswig-Holstein sind wir nur unzureichend informiert. Die Avifaunen geben hierüber keine Auskunft; einzelne Daten werden lediglich von BERG (1966), BREHM (1971), v. NEUENSTEIN (1969) und SCHMIDT (1964) aufgeführt.

Auch das hier verwendete Material ist noch sehr lückenhaft, reicht jedoch aus, um Wissenslücken zu erkennen und dadurch Anregungen für die künftige feldornithologische Arbeit zu geben. Es wurde mir von Mitarbeitern der Orn. Arbeitsgemeinschaft zur Verfügung gestellt. Besonders umfangreiche Zusammenstellungen lieferten die Herren R. K. BERNDT, Dr. R. HELDT und G. VOLKMANN. Allen sei dafür gedankt!

Nach BAUER und GLUTZ (1968) mausern die Männchen der Löffelente ab Mitte Juni (gelegentlich bereits im Mai), der Höhepunkt liegt zwischen Mitte Juli und Mitte August. Sie sind dann zeitweilig flugunfähig. Die Weibchen mausern später; sie sind meist zwischen Mitte und Ende August flugunfähig. Der Zug zu den Mauserplätzen beginnt Anfang Juni und ist Ende Juni bis Anfang Juli besonders ausgeprägt.



Mauserzug und Mauserplätze der Löffelente, *Anas clypeata*

- ← Flugrichtung ziehender Trupps zur Zeit des Mauserzuges
 - Rast- und Mauserplätze nach Beobachtungsserien
 - Rast- und Mauserplätze nach Einzelfeststellungen
- Die Zahlen entsprechen der fortlaufenden Numerierung im Text

Verwendetes Material: Aus der Zeit des Mauserzuges liegen über 30 Daten ziehender Trupps von Löffelenten vor. Umfangreicher sind Angaben über rastende Trupps. Während der Zeit der Mauser oder des Mauserzuges zeigen sich an fast allen Gewässern des Landes einzelne Individuen oder kleine Gruppen. Oft rasten sie längere Zeit an diesen Gewässern, ohne jedoch dort auch zu mausern. Derartige Einzeldaten werden hier nicht berücksichtigt.

Von 18 Gewässern liegen Datenserien vor, die darauf hindeuten, daß es sich hierbei um Mauserplätze oder zumindest um bedeutende Rastplätze auf dem Mauserzug handelt. Ihre Bedeutung schwankt von Jahr zu Jahr stark; es ist anzunehmen, daß hierbei der Wasserstand eine Rolle spielt.

Die Art bevorzugt während der Mauserperiode Gewässer mit niedrigem Wasserstand, großen Schlammhängen oder weiten Wiesenuffern. Nahrungsangebot und Ruheplätze, die bei Flugunfähigkeit der mausernden Vögel ausreichend Deckung bieten und jeden möglichen Feind schon von weitem erkennen lassen, scheinen die wichtigsten Kriterien eines günstigen Mauserplatzes zu sein.

Der Mauserzug (s. Karte): Ziehende Trupps wurden beobachtet zwischen dem 5. VI. und 23. VIII. (BEHMANN, BERNDT, GLOE, SCHOLL, v. WESTERNHAGEN und Verf.), wobei dahingestellt sei, ob es sich bei den Daten nach Mitte August noch um Mauserzug handelt. Die Zughöhe lag zwischen 20 und 100 m, meist zwischen 40 und 80 m. Truppstärke zwischen 4 und 30 Ex., soweit feststellbar nur Erpel. Vergesellschaftungen mit anderen Anatidenarten wurden nicht beobachtet.

Die Rast- und Mauserplätze (s. Karte): Hierzu eine Datenauswahl.

1. Hauke-Haien-Koog: 1965 Anfang Juni bis 70 Ex., am 4. VI. 50 MM (R. HELDT jun., Verf.), 1966 am 17. VI. 400 Ex., fast nur MM, zahlreiche Mauserfedern des Kleingefieders (DRENCKHAHN, LEPHIN, LOOFT, Verf.), 1967 am 21. V. 10 MM (D. MORITZ), am 18. VI. mind. 300 Ex. (Verf.), im Juli/August bis zu 500 Ex. (D. SCHMID mdl.), 1969 am 29. VII. 50 Ex. (Verf.), am 9. VI. 1970 205 MM (BREHM 1971), am 12. VIII. 1970 160 Ex. und am 30. VIII. 1970 140 Ex. (JACOBY).
2. Pagensand: Am 2. VI. 1959 23 Ex. (VOLKMANN); 1968 am 13. VI. 81 Ex. und am 16. VI. 70 Ex. (v. NEUENSTEIN 1969).
3. Wedeler Marsch: 1959 am 15. VII. 150 Ex. und am 24. VII. 350 Ex., 1960 am 31. VII. 100 Ex., 5. VIII. 150 Ex., 17. VIII. 60 Ex. (HASSE). 1961 am 11. VI. 50 Ex., 1962 am 10. VI. 40 Ex., 1963 am 16. VI. und 21. VII. 50 Ex. (HAARMANN). Am 30. V. 1964 210 Ex. (J. EGGERS), 13. VI. 1965 140 Ex. (BERG 1966), 1966 am 12. VI. und 19. VI. 50 Ex. (PLINZ, HAARMANN), 1967 am 18. VI. 120 Ex. (HAARMANN) und am 12. VIII. 150 Ex. (HANOLDT).
4. Russee: 12. VII. 1961 12 Ex., 30. VI. 1962 10 Ex. (Verf.), 5. VIII. 1964 31 Ex. + 42 ziehende Ex., 6. VIII. 1968 24 Ex., 19. VIII. 1970 60 Ex. (BERNDT).
5. Wellsee: 14. VI. 1958 25 Ex. (Verf.), 20 V. 1962 15 MM (Verf.), 3. VIII. 1968 60 Ex. (W. THIEME), 23. VII. 1969 12 Ex. (BERNDT), 2. VIII. 1970 13 Ex. (Verf.), 23. V. 1971 8 MM 2 WW (RADOMSKI).
6. Postsee: 15. VIII. 1965 61 Ex. (BERNDT), 17. VIII. 1969 100 Ex. (W. THIEME), 15. VIII. 1971 70 Ex. (BERNDT).
7. Kührer Teich: 15. VIII. 1965 109 Ex., 20. VIII. 1966 124 MM, 22. VI. 1968 120 MM 40 WW (BERNDT), 14. VIII. 1969 160 Ex. (SCHOLL, BERNDT), 4. VI. 1970 16 MM, 24. VI. 1970 25 Ex., 12. VII. 1970 15 MM 3 WW (ELLENBERG), 29. V. 1971 12 MM 2 WW (BERNDT).
8. Barsbeker See mit Botsdang: 15. VI. 1958 25 Ex. (Verf.), 23. VII. 1966 32 Ex. (BERNDT), 19. VI. 1968 130 Ex., 21. VI. 1968 100 Ex., 2. VII. 1968 80 Ex. (BEHMANN), 9. VIII. 1969 80 Ex. (BERNDT).
9. Selenter See (Pülsener und Giekauer Bucht): 5. VII. 1970 50 MM, 5 WW, die Erpel im überwiegenden Ruhekleid; 14. VII. 1971 60 Ex., 28. VII. 1971 70 MM (volles Ruhekleid), 10 WW, im Spülsaum 2 gemauserte Armschwingen; 10. VIII. 1971 70 Ex., 17. VIII. 1970 80 Ex., 26. VIII. 1971 50 Ex., 20. IX. 1971 150 Ex., 3. X. 1971 50 Ex.

10. Lammershager Fischteiche: 11. VI. 1967 62 MM 1 W (MENDE, SPARR), 20. VI. 1970 40 MM, 16. VIII. 1970 60 Ex. (MENDE, SPARR), 19. VI. 1971 30 MM, von NE kommend, einfallend (v. WESTERNHAGEN); 15. VII. 1971 40 Ex. (BERNDT).
11. Lebrader Teich: 15. VI. 1962 90 Ex., davon 72 MM (SUDHAUS in SCHMIDT 1964), 5. VIII. 1967 100 Ex. (MENDE, SPARR), 3. VI. 1968 60 MM (Verf.), 11. VIII. 1968 50 Ex. (W. THIEME), 3. VIII. 1970 30 Ex. (SCHOLL, BERNDT).
12. Wardersee: 16. VIII. 1968 131 Ex. (MENDE, SPARR), 20. VI. 1969 41 Ex. (MENDE, SPARR), 21. VI. 1970 34 Ex. (E. THIEME).
13. Kleiner Binnensee Hohwacht: 31. V. 1968 60 Ex., 7. VI. 1968 100 Ex., 9. VI. 1968 100 Ex., 13. VII. 1968 20—30 Ex. (WINKLER), 28. VI. 1969 150 MM (WINKLER), 3. VIII. 1969 50 Ex. (MENDE, SPARR), 1970 zwischen dem 16. V. und 19. VII. ständig bis zu 60 Ex. anwesend, vornehmlich MM (WINKLER).
14. Barkauer See: 6. VI. 1969 12 MM, 17. VI. 1969 50 Ex., 29. VII. 1970 50 Ex., 13. VIII. 1970 140 Ex. (B. BOHNSACK).
15. Sulsdorfer Wiek/Fehmarn: 15. VIII. 1959 30 Ex. (DIEN), 5. VI. 1960 100 Ex. (WIRTH), 6. VIII. 1960 30 Ex. (PIEPER), 29. VIII. 1965 81 Ex. (BERNDT), 23. VI. 1969 50 MM — laufend Zuzug, 26. VI. 1969 125 MM (Verf.).
16. Wallnau/Fehmarn: 15. VIII. 1959 50 Ex. (DIEN, STRESE), 3. VI. 1960 20 MM (WIRTH), 5. VIII. 1960 60 Ex. (RIESCH, v. HELVERSEN), 23. VII. bis 2. VIII. 1961 120 Ex., meist MM (RENTNER, RIESCH), 1963 am 28. VII. 150 Ex., 31. VII. 150 Ex., 3. VIII. 33 Ex. (POLTZ), 24. VI. 1969 6 MM (Verf.), 1970 am 22. VI. 150 Ex., 23. VI. 204 Ex., 24. VI. 156 Ex., 27. VI. 71 Ex. (KONRAD, PAETZEL, WILBERT), 1. VII. 1970 80 Ex., meist MM (Verf.).
17. Nördliche Binnenseen/Fehmarn: 12. VIII. 1959 30 Ex. (DIEN, STRESE), 31. VIII. 1960 20 Ex. (v. HELVERSEN), 4. VIII. 1960 30 Ex. (PIEPER), 22. VIII. 1971 90 Ex. (SCHOLL, GRUEL).
18. Grüner Brink/Fehmarn: 5. VI. 1960 26 MM 3 WW (WIRTH u. a.), 4. VIII. 1960 30 Ex. (NEBELSIEK), 22. V. 1961 20 Ex. (KAPPES), 2. und 4. VIII. 1963 40 Ex. (POLTZ).

Zwischen einzelnen dieser Gewässer gibt es sicherlich Wechselbeziehungen, wie z. B. Wedeler Marsch — Pagensand, Lebrade — Lammershagen, Kührener Teich — Postsee, Wallnau — Sulsdorfer Wiek.

Neben diesen 18 Plätzen gibt es von zahlreichen Gewässern Einzelfeststellungen, die vermuten lassen, daß es sich hierbei um weitere Rast- oder Mauserplätze handeln könnte:

1. Rantumbecken (18. VIII. 1968 100 Ex., CHRISTOPHERSEN); 2. Pellworm-Schardeich (6. VI. 1971 18 MM in beginnender Brutmauser, DRENCKHAHN); 3. Wittensee (6. VIII. 1971 150 Ex., DRENCKHAHN, LOOFT); 4. Goossee (31. VII. 1971 40 Ex., BERNDT); 5. Schwansener See (28. VI. 1970 60 Ex., meist MM, Verf.); 6. Lanker See (5. VI. 1971 12 MM, 5 WW, E. THIEME); 7. Rixdorfer Teiche (7. VI. 1970 10 MM, 1 W, MOMSEN, SCHOLL); 8. Klethkamper Teiche (17. VI. 1971 34 Ex., BERNDT); 9. Schlendorfer Binnensee (26. V. 1968 12 MM, v. WESTERNHAGEN).
- Es wäre wichtig, in diesen Gebieten Nachsuche zu halten und Datenmaterial zur Frage der Anatiden-Mauserplätze zu sammeln.

Von verschiedenen anderen Gewässern, Gotteskoogsee, Ruttebüller See, Bottschlotter See, Mötjensee, Kudensee, Zuckerfabrik Schleswig und Wesseker See ist anzunehmen, daß sie als Rast- und Mauserplätze eine Rolle spielen. Entsprechendes Datenmaterial fehlt bislang.

Zusammenfassung

An mindestens 25 Gewässern Schleswig-Holsteins und Hamburgs halten sich zur Zeit der Mauser oder des Mauserzuges größere Trupps der Löffelente, *Anas clypeata*, auf. Von 18 Gewässern liegen jeweils mehrere Beobachtungen vor. Pro Gewässer werden etwa 30 bis 500 Individuen angetroffen; in Schleswig-Holstein dürfte die Gesamtzahl 1500 Ex. kaum übersteigen. Mit weiteren Mauser- oder Rastplätzen ist zu rechnen. Die Bedeutung der einzelnen Plätze schwankt, anscheinend abhängig vom Wasserstand, jährlich stark.

SCHRIFTTUM:

- BAUER, K. und U. N. GLUTZ (1968): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. — Frankfurt; Bd. 2: 502, 512
- BERG, J. (1966): Löffelente, *Anas clypeata*. — In: KURTH, D. (1966): Die Vögel der Wedeler Marsch, 1. Teil. — Hamb. Avifaun. Beitr. 4: 52
- BREHM, K. (1971): Seevogel-Schutzgebiet Hauke-Haien-Koog. — Tier und Umwelt NF, Heft 6/7: 25
- NEUENSTEIN, O. v. (1969): Pagensand April bis Juli 1968. — Vogel und Heimat 18: 301
- SCHMIDT, G. A. J. (1964): Zehnter Jahresbericht, für 1962, über die Vogelwelt Schleswig-Holsteins. — Mitt. Faun. Arbeitsgem. 16: 52

Rolf SCHLENKER
7761 Schloß Möggingen

Vom Schlafplatzflug des Großen Brachvogels, *Numenius arquata*, an der Meldorfer Bucht

Von P. GLOE

Im Bereich der Meldorfer Bucht führen einige Arten von Anatiden und Larolimikolen, vorwiegend in der zweiten Jahreshälfte, auffällige Flüge zwischen verschiedenen Gebieten aus. Nach Tageszeit und Flugrichtung lassen sich zwei Gruppen unterscheiden:

a) Arten, die morgens nach NW, W, SW in die Meldorfer Bucht fliegen, abends dagegen nach NE, E, SE ins Binnenland. So verhalten sich einige Entenarten. Beobachtungen am Damm der Ziegeninsel beim Meldorfer Hafen ergaben bei allen abendlichen Kontrollen überwiegende Beteiligung von Stock- und Krickenten (*Anas platyrhynchos*, *Anas crecca*). Diese Flüge führen offenbar in Nahrungsreviere des Binnenlandes: Nächtlichen Aufenthalt auf Stoppelfeldern belegte ein früh morgens an der Küste geschossener Spießerpel (*Anas acuta*), dessen Schlund unverdaute Weizenkörner enthielt. Meist noch vor der Morgendämmerung setzt von NE bis E der Rückflug zu den Tagesrastplätzen in der Meldorfer Bucht ein, der bis nach Sonnenaufgang anhalten kann.

b) Arten, die morgens nach NE, E, SE ins Binnenland fliegen, abends dagegen von dort nach NW, W, SW zurückkehren. An diesen zeitlich entgegengesetzten Flügen sind beteiligt: Bis zu Tausende von Lach- und Sturmmöwen (*Larus ridibundus*, L.